

Holzgemeinde Kuchl



Die neue Werkstättenhalle des Holztechnikums Kuchl wurde im Zuge der Veranstaltungstage *Holz bewegt* feierlich eröffnet.

© HTK

von Ilse Dostal

Ob die heimischen Holzressourcen eine unerschöpfliche Rohstoffquelle darstellen, beschäftigte die Vortragenden des ersten Kuchler Holzkongresses.

DI Schachenmann betonte, dass die Nutzungskonkurrenz stark zunimmt und Österreich nach China bereits der zweitgrößte Rundholzimporteur weltweit ist.

M-real Hallein Vorstandsdirektor DI Jörg Harbring berichtete schließlich – in Fortsetzung der durch Univ.-Prof. Rupert Wimmer skizzierten zukünftig alternativen Holznutzungsmöglichkeiten – vom ersten österreichischen Realvorhaben der Umrüstung einer Zellstoff-Fabrik

von heute in eine Bioraffinerie von morgen.

Blickwinkel der Holzverarbeitungsbranchen

In der abschließenden, intensiv geführten Podiumsdiskussion gesellten sich zu den Referenten auch Birgit Maier (GF Holzbau Maier), KR Ladislaus Döry (Präs. des Europäischen Holzwerkstoffverbandes), KR DI Hans-Michael Offner (Stv. Vorsitzender des Fachverbandes Holzindustrie), DI Erich Feldbauer, (Leiter *Erneuerbare Energie* der Salzburg AG) sowie Mag. Günter Edinger, Austropapier.

Anfang Oktober trafen sich die Spitzenrepräsentanten der heimischen Holz-Wertschöpfungskette und 100 fachkundige Gäste aus allen Holzverwertungsbranchen aus ganz Österreich im Festsaal der Landesberufsschule Kuchl zum ersten Kuchler-Holz-Wirtschaftskongress.

Nach den Grußworten von Mag. Manfred Jenni, Direktor der Landesberufsschule, verwies Bürgermeister Andreas Wimmer darauf, dass mit diesem Holz-Wirtschaftskongress ein schon lange gehegter Wunsch von der Vision zur erfolgreichen Realität wurde.

Sepp Eisl, Salzburgs Landesrat für das Ressort Land- und Forstwirtschaft, ging auf die besonders erschwerten Holzbringungsbedingungen eines alpinen Holzlandes Salzburg sowie auf die marktwirtschaftliche Notwendigkeit einer ausgewogenen Balance zwischen stofflicher und energetischer Holznutzung ein. Landeshauptfrau Mag. Gaby Burgstaller ergänzte schließlich, dass die Balance der verschiedenen Holznutzungsmöglichkeiten durch die Verarbeitungsbranchen nur bei geringst möglicher politischer Einmischung nach den fairen Regeln eines sich selbst regulierenden Angebots- und Nachfragemarktes einstellen könne.

Rohstoffversorgung der Industrie

Mit den auf die Themenstellung einstimmenden Lageberichten von DI Manfred Schachenmann, Geschäftsführer Papierholz Austria, sowie Dr. Georg Erlacher, Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste, wurde jedem im Saal klar, dass der zu erwartende und von der Wirtschaft auch angestrebte zukünftige Holz-Mehrverbrauch nur bei intelligentem Zusammenwirken aller Verwertungsbranchen, intensiver Aufklärung und Unterstützung der 85 Prozent Kleinwaldbesitzer aus Österreichs Wäldern zu mobilisieren sein wird.



Beim Kuchler Wirtschaftskongress trafen sich Repräsentanten der Holz-Wertschöpfungskette und Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

© AWI

Unter der *launigen* Moderation eines auf diese sensible Themenstellung bestens vorbereiteten Ronald Barazon wurden die unterschiedlichen Blickwinkel aller betroffenen Holzverarbeitungsbranchen und die Notwendigkeit eines noch zu intensivierenden gegenseitigen Branchenverständnisses herausgearbeitet. ■

Dr. Kurt Schloffer

holzbotschafter@holzgemeinde.at; www.holzgemeinde.at